

WAVES »

Konzert für Cello, obligate Trompete,
Streichorchester und Computer
(Ambisonics)

Von Martin Schlumpf ----- 2002



Waves

----- für Solo-Cello, obligate Trompete, Streichorchester und Computer (Ambisonics) ist im Auftrag der Veranstaltungsreihe «Libretto» der Expo.02 zwischen Januar und Mai 2002 entstanden.

Herausgegeben bei tgmusic.ch: tgm 47.292

Gesamtdauer ----- ca. 13 Min. ----- © by Martin Schlumpf

www.martinschlumpf.ch

WAVES »

für Solo-Cello, obligate Trompete,
Streichorchester und Computer
(Ambisonics)

----- 2002

----- Waves ist Matthias Müller, Howard Griffiths und Thomas Demenga gewidmet

tgmusic.ch

Alte Endingerstrasse 4 ----- 5303 Würenlingen ----- Switzerland

T +41 (0)56 281 10 75 ----- M +41 (0)79 961 81 30

info@tgmusic.ch ----- www.tgmusic.ch

Waves

Anmerkungen

- *Alle Instrumente sind klingend (in C) notiert; die Kontrabässe transponieren um eine Oktave nach unten (auch bei Flageolets).*
- *Alle Vorzeichen gelten immer für den ganzen Takt (nicht oktavierend).*
- *Die Trompete, die eine nebensolistische Rolle spielt, muss im Konzertsaal hinter dem Publikum, dem Konzertpodium vis-à-vis, aufgestellt werden.*
- *Die Computermusik ist vom Komponisten in seinem Heimstudio in Würenlingen hergestellt worden. Sie wird mit Hilfe von Ambisonics (entwickelt im ICST, dem Institute for Computer Music and Sound Technology der Zürcher Hochschule der Künste) in einer genauen Raummodulation abgespielt, d.h. die Klänge sind in einem Klangraum rund um das Publikum genau verteilt. Zur Konzertrealisierung braucht es entweder eine auf die aktuelle Anzahl Lautsprecher decodierte mehrkanalige Audiofassung oder ein sog. B-format, das in einem speziellen Player abgespielt werden kann.
Die technische Mindestausstattung besteht aus einem Computer, einem Audio Interface (mit mindestens 6 Outputs für vier Audiosignale und 2 Clicktracks), einem Mischpult und mindestens vier regelmässig um das Publikum herum verteilten Lautsprechern (mit mehr Lautsprechern ist eine differenziertere Klangverteilung möglich).*
- *Die eingerahmten Taktzahlen in der Partitur markieren Stellen, die im Computer als Marker für individuelle Startpunkte vorgegeben sind.*
- *Der gesamte Elektronik-Teil ist in der Partitur im untersten Teil der Seiten mit MIDI-Systemen dargestellt. Die abgekürzten Namen verweisen auf die verwendeten Klangerzeuger (Roland XP-50, E-MU Proteus 2000, Korg 01R/W, Unity-Sampler DS-1 2.1.3, Retro AS-1 2.1.2 und Absynth 1.2.3).*
- *Die genaue zeitliche Koordination der Live- mit der elektronischen Ebene wird gewährleistet durch einen Clicktrack (ein klingendes Metronom), den der Dirigent via Kopfhörer/Clip hört. Der Click setzt in Takt 11 ein und dauert bis zum Schluss, wobei während der Solokadenz (T. 53-56) nicht danach dirigiert werden muss.*
- *Die Trompete erhält für einen Grossteil ihres Parts einen eigenen Clicktrack. Dieser erscheint an folgenden Stellen: - T. 56 auf 1 bis T. 86 auf 10; - T. 152 auf 1 bis T. 168 auf 5; T. 179 auf 5 bis T. 188 auf 1 (dabei ist der 5/8-Takt immer in 3+2 aufgeteilt) und T. 213 auf 1 bis Ende.*
- *Von T. 53 bis 56 hat das Solo-Cello während 75 Sekunden die Gelegenheit, seine improvisatorischen Qualitäten in einer Solo-Kadenz zu zeigen.*
- *Instrumentale Einzelstimmen und elektronisches Ausgangsmaterial sind bei tgmusic oder dem Komponisten erhältlich.*



Martin Schlumpf

3. Dezember 1947 geboren in Aarau.

1968-73 Musikstudium in Zürich: Klarinette (Hansjürg Leuthold), Klavier (Warren Thew und Evelyne Dubourg), Dirigieren (Ferdinand Leitner), Theoriehauptfach und Komposition (Rudolf Kelterborn).

1974 Kompositionsstudien bei Boris Blacher in Berlin.

Seit 1976 Professor für Musiktheorie am Departement Musik der Zürcher Hochschule der Künste.

Seit 1991 zusätzlich auch für Gruppenimprovisation.



Bis 1980 vor allem als Komponist im E-Musik-Bereich tätig (diverse Preise in Kompositionswettbewerben, u.a. 1. Preise in den Wettbewerben der Stadt Zürich 1972 und 1979, sowie im Tonhalle-Wettbewerb 1975).

Ab 1980 Rückbesinnung auf die improvisierte Musik: zuerst als Kontrabassist im «Trio 80» (mit Urs Blöchlinger), seit 1982 als Saxophonist und Klarinetist in eigenen Gruppen (vor allem «BERMUDA VIERECK») sowie in diversen anderen Projekten.

Seit 1987 als Sopransaxophonist Mitglied des Aargauer Saxophon Quartetts.

Seit Anfang der 90er-Jahre wieder vermehrt als Komponist in einem veränderten, post-modernen Stil tätig: Einbezug von Improvisationserfahrungen, starkes Interesse an vielschichtiger Rhythmik-Metrik, Verwendung neuer Formen der Tonalität, von Überlagerungsideen und mehrheitlich fließenden Formabläufen. Immer mehr auch Einbezug des Computers.

Werkkatalog (Auswahl):

«Evokationen» für Blechbläser, Klavier und Schlagzeug (1972); «5 Stücke für grosses Orchester» (1973); «Fragment» für Kammerorchester mit obligater Violine (1974/75); «Streichquartett 1975»; «Todesfuge» für Sprechchor a cappella (1976); «Tenebrae» für Soli, gemischten Chor, Bläser, Cembalo und Streichquintett (1976/77); «Schichtungen» für Solotrompete, obligates Klavier und Orchester (1977/78); «Jeux» für drei Klarinetten (1979); «Ostinato I und II» für drei improvisierende Musiker und Orchester (1980/82); «Onyx» für Altsaxophon und Cello (1985); «Winterkreis» für Saxophon-Quartett (1991); «Sommerbogen» für Gitarren-Quartett (1992); «December Rains» für Klavier Solo (1992/93); «... wie die Zeit vergeht ...» für Klavier und Schlagzeug-Quartett (1993); «Mouvements» für Klavier und Orchester (1994); «Frühling» für Schlagzeug-Quartett (1995); «...aufflattern mit dunklen Gesichtern die Fledermäuse...» für vier Frauenstimmen (1995); «Klarinettrio» (1997); «Rattaplasma 2» für Klarinette und Computer (2001); «Blau» für Saxophon-Quartett (2003); «The Wounded Bluesplayer» für Horn und Resonanzflügel (2004); «Atemspuren» für Bassklarinetten und Akkordeon (2005); «pulsar_1» für 4 Instrumente und Computer (2006/07); «Sommerkreis» für Streichquartett (2007); «pulsar_2» für 3 Instrumente und Computer (2009); «Streams» Doppelkonzert für Klarinette, Bassposaune und 17 Instrumente (2010).

Tonträger (mit eigenen Kompositionen):

- Schweizer Musik des 20. Jahrhunderts (HUG, HC 9111) mit «Streichquartett 1975»;
- Martin Schlumpf: Swiss Fusion 84 - Live (Unit records, utr 4009), 1984;
- Noblesse galvanisée (Plainisphere, PL 1267-20/21) mit Martin Schlumpf's BERMUDA VIERECK, 1985;
- Martin Schlumpf's BERMUDA VIERECK (Unit records, utr 4038), 1990;
- Cumuli (Unit records, utr 4049) mit Martin Schlumpf's BERMUDA VIERECK, 1992;
- Winterkreis (SOT 47-12) mit dem Aargauer Saxophon Quartett, 1992;
- Schweizer Schlagzeug Ensemble + Christoph Baumann (Unit records, utr 4089) 1995, mit «...wie die Zeit vergeht...»;
- Vier Jahreszeiten (MGB, Musikszene Schweiz, CD 6129) 1996, mit «Winterkreis», «Frühling», «Sommerbogen» und «... aufflattern ...»;
- Die Kunst des Tempokanons, C. Nancarrow - M. Schlumpf (artist.cd 8103 2) 2004;
- Timegrid_01 (tgmusic 47.101) mit ZWEIZEIT, 2008;
- pulsar_1 (ZHdK Records 15/09; tgmusic 47.102) mit «pulsar_1», «Atemspuren» und «Rattaplasma 2».

Waves

Konzert für Solo-Cello, obligate Trompete, Streichorchester und Elektronik

von Martin Schlumpf (2002)

♩ = 65

1 (Die Trompete ist klingend notiert!)

Trumpet in B \flat

Solo Cello

Violin I 4-6

Violin II 1.

Viola 1.

Viola 1/2

Cello 1.

Cello 1/2

Double Bass 1

Double Bass 2

mf *fpp* *poco* *mf* *mf*

molto espr. *f > fp* *f* *p* *poco f* *molto f*

p *molto p* *molto p* *molto p* *p*

ritmico

15^{ma} *c.s.* *c.s.* *2. c.s.* *c.s.* *2. c.s.* *pizz. 8^{va}*

5/4 **3+2** **4/4** **3/4**

mp

4

Tpt. *f* *poco f*

S.Vc. *mf* (II) (IV) *flautando*

$\frac{5}{4}$ 3+2 rit. $\frac{4}{4}$ a tempo

Vln. I 1.1. *poco f* *pizz.* *arco* *p* 15^{ma}

Vln. I 1-3 *poco f* *pizz.* *arco* *p* 15^{ma}

Vln. I 4-6 (15^{ma})

Vln. II 1.1. *p* *Glissando*

Vln. II 4-6 4. 15^{ma} *p* (1)

Vla. 1. *p* *poco* *Glissando* *via sord.*

Vla. 1/2 *p* *ord.* *poco* *Glissando* *via sord.*

Vc. 1. *p* *ord.* *poco* *Glissando*

Vc. 1/2 *p* *poco* *Glissando*

D.B. 1

7

S.Vc. *poco f* *f* *poco f* *con eleganza*

$\frac{5}{4}$ $3+2$ $\frac{4}{4}$

Vln. I *mp* *mf*

Vln. I 1. *fff* (15^{ma})

Vln. I 1-3 *fff* (15^{ma})

Vln. I 4-6 *fff* (15^{ma})

Vln. II 1-3 *p*

Vln. II 4-6 (15^{ma}) + 5.

Vla. 1/2 *f* s.s. pizz.

Vla. 3/4 *f* s.s. pizz.

Vc. 1/2 *f* pizz. div. arco *p*

Vc. 3/4 *f* pizz. div.

D.B. 1 *mp* pizz.

D. B. 2 *p* arco

T.11

9

Tpt.

S.Vc.

Vln. I

Vln. II 1-3

Vln. II 4-6

Vla. 1/2

Vla. 3/4

Vc. 1/2

Vc. 3/4

D.B. 1

D. B. 2.

mf

p

arco

c.s.

poco f

4
4

3
4

(15^{ma})

Conductor

*)

Clicktrack

*) Clicktrack unmittelbar nach Takteins starten.
Der Dirigent misst an den ersten beiden Schlägen des Clicks das Tempo und dirigiert den dritten Schlag als reale Taktzwei. Der 4/4-Takt des Clicks ist in diesem Sinne nur "virtuell" zu verstehen.

12

Tpt. *p* *pp*

S.Vc. *espr.* *molto f* *f* *mf* *s.p.* *sempre molto s.p.*

3/4 **4/4**

Vln. I 1-3 *mp*

Vln. I 4-6 *mp* *mf* *p*

Vln. II 1-3 *mp* *mf* *p*

Vln. II 4-6 (15^{ma}) *mf* +6

Vla. 1/2

Vla. 3/4

Vc. 1/2 *pp*

Vc. 3/4 *arco* *pp*

D. B. 2.

Cltr

15 *nervoso*

S.Vc. *poco f* *cresc. poco a poco*

3/4 **5/4** **3+2**

Vln. I 1-3 *poco f* *p* *fp*

Vln. I 4-6 *fp*

Vln. II 1-3 *fp*

Vln. II 4-6

Vla. 1/2 *fp*

Vla. 3/4 *fp*

Vc. 1/2 *< p* *fp*

Vc. 3/4 *< p* *fp*

D.B. 1 *arco p* *fp*

D. B. 2 *fp*

Cltr

MIDI 1 Afro.Darbuka (Unity) 5:3

MIDI 2 Afro.Tambora (Unity) 5:3

MIDI 3 Afric Agogo (Unity) 5:3

MIDI 4 Cabasa (Unity) 5:3

MIDI 5 Ethno Pipes1 (XP) 15^{ma}

MIDI 6 Sainly (XP) 5

MIDI 7 Chinese Gong (Unity) 8^{vb}

T.18






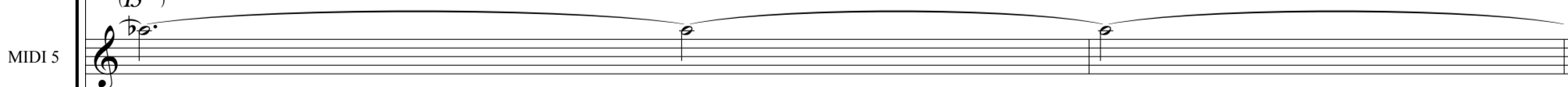

17

ord.

S.Vc. 

2/4

Vln. I 1-3 
Vln. I 4-6 
Vln. II 1-3 
Vln. II 4-6 
Vla. 1/2 
Vla. 3/4 
Vc. 1/2 
Vc. 3/4 
D.B. 1 
D.B. 2 
Cltr 

MIDI 1 
MIDI 2 
MIDI 3 
MIDI 4 
MIDI 5 
MIDI 6 
MIDI 7 

19 $\text{♩} = 162.5$

S.Vc. *molto f*

6

Alle Streicher: molto secco e ritmico

Vln. I 1-3 *ffp fp f p mf f*

Vln. I 4-6 *ffp fp f p mf f*

Vln. II 1-3 *ffp fp f p mf f* non div.

Vln. II 4-6 *ffp fp f p mf f* non div.

Vla. 1/2 *ffp fp f p mf f*

Vla. 3/4 *ffp fp f p mf f*

Vc. 1/2 *ffp fp f p mf f* non div.

Vc. 3/4 *ffp fp f p mf f* ord. non div.

D.B. 1 *ffp fp f p mf f* ord. pizz.

D.B. 2 *ffp fp f p mf f* ord. pizz.

Cltr

MIDI 1

MIDI 2

MIDI 3

MIDI 4 Bata (Unity)

MIDI 5 *(15^{ma})* Hiten Bells (XP) *10:8*

MIDI 6 *(8^{vb})*

MIDI 8 Thumb Chimes (XP)+Cym-Bell3 (Absynth)

22

S.Vc. *dim. poco a poco*

Vln. I *p* *f* *p* *mf* *f* *p* *f*

Vln. II *p* *f* *p* *mf* *f* *p* *f*

Vla. *p* *f* *p* *mf* *f* *p* *f*

Vc. *p* *f* *p* *mf* *f* *p* *f*

D.B. 1 *p* *f* *p* *mf* *f* *p* *f*

D.B. 2 *p* *f* *p* *mf* *f* *p* *f*

Cltr

MIDI 1

MIDI 2

MIDI 3

MIDI 4

MIDI 5 *15^{ma}* *10:8* *10:8* *8^{va}*

MIDI 6 *8^{va}*

MIDI 8 *8^{va}*

5 **2+3** **3** **4** **6**

S.Vc.

f *mf*

$\frac{5}{8}$ 2+3

Vln. I
p *mf* *f* *p* *f* *p*

Vln. II
p *mf* *f* *p* *f* *p*

Vla.
p *mf* *f* *p* *f* *p*

Vc.
p *mf* *f* *p* *f* *p*

D.B. 1
p *mf* *f* *p* *f* *p*

D.B. 2
p *mf* *f* *p* *f* *p*

Cltr

MIDI 1

MIDI 2

MIDI 3
Congal (Unity)

MIDI 4

MIDI 5
(15^{ma}) 10:8 10:8

MIDI 6
Tsuzumi2 (Unity) 4:3 4:3

MIDI 7

MIDI 8
Shaker (Unity)

28

S.Vc. *mf* *cresc. poco a poco*

3/4 **2+3** **6/8**

Vln. I *mf* *f* *p* *f* *p* *mf*

Vln. II *mf* *f* *p* *f* *p* *mf*

Vla. *mf* *f* *p* *f* *p* *mf*

Vc. *mf* *f* *p* *f* *p* *mf*

D.B. 1 *mf* *f* *p* *f* *p* *mf*

D. B. 2 *mf* *f* *p* *f* *p* *mf*

Cltr

MIDI 3

MIDI 4

MIDI 5 *(15^{ma})* 10:8 10:8

MIDI 6 4:3 4:3 4:3

MIDI 8

T.33

31

S.Vc. *molto f* *ff*

Vln. I *f* *p* *mf*

Vln. II *f* *p* *mf*

Vla. *f* *p* *mf*

Vc. *f* *p* *mf*

D.B. 1 *f* *p* *mf*

D.B. 2 *f* *p* *mf*

Ctr.

MIDI 3

MIDI 4

MIDI 5 *(15^{ma})* *10:8* +Harmonic Chord (Absynth)

MIDI 6 *4:3* *4:3* *4:3*

MIDI 8

MIDI 9 *8^{va}* Thumb Chimes (XP)